

## BÜCKEBURG

### Über Minden hinausragende Standortchance

Minden/Bückeburg (bus). Die Realisierung des Hafenprojekts „Regioport Weser“ ist einen Schritt weiter. Im Mindener Rathaus kam die Verbandsversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Hauptaufgabe des paritätisch mit je fünf Vertretern der Städte Minden und Bückeburg sowie der Landkreise Minden-Lübbecke und Schaumburg besetzten Gremiums ist die Erstellung einer verbindlichen Bauleitplanung für das am Mittellandkanal zwischen Schaumburger Wald und Bundesstraße 482 geplante Vorhaben.



Das Projekt „Regioport Weser“ soll den Containerhafen in Minden (Foto) ersetzen. Foto: bus

Laut Satzung geht es um die Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für Umschlagstellen mit Umschlagflächen am Kanal, Sondernutzungen als hafenauffines Gewerbe und die Neuordnung des Hafen- und Gewerbestandes Berenbusch.

Mindens Bürgermeister Michael Buhre bezeichnete das interkommunale Projekt als „Meilenstein“ und „Standortchance, die deutlich über Minden hinausragt“. Als nächsten Schritt nannte er die Aufstellung eines Masterplanes, der „alle Belange, die zu berücksichtigen sind“, zusammenfasst. Die Versammlung wählte Schaumburgs Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier zum Vorsitzenden. Den

Stellvertreterposten übernahm Dr. Ralf Niermann (Landrat Minden-Lübbecke). Verbandsvorsteher wurde Michael Buhre, Stellvertreter dessen Bückeburger Pendant Reiner Brombach.

Der Planungsverband geht mit einem relativ schlanken Haushalt an den Start. Der Finanzplan sieht Ausgaben von insgesamt 123 360 Euro vor. Den größten Teil (100 380 Euro) steuert die Stadt Minden bei. Bückeburg sowie die beteiligten Landkreise zahlen jeweils 7 650 Euro. Die Satzung sieht vor, dass der Aufwand für die Planungskosten im Rahmen der Bauleitplanung zu 85 Prozent von der Gemeinde zu tragen ist, auf deren Gemeindegebiet die Bauleitplanung erfolgt. Den Rest übernehmen die übrigen Mitglieder des Verbandes zu jeweils fünf Prozent. Die Planungskosten im Bereich der Bückeburger Aue teilen sich die Landkreise zu je 50 Prozent. Bei Personal-, Sach- und Geschäftskosten sind Bückeburg und die Landkreise mit jeweils 10 000 Euro pro Jahr im Boot.

Jens-Peter Huesmann vom Planungsbüro Drees & Huesmann (Bielefeld) erläuterte in einem Sachstandsbericht aktuelle Untersuchungen, die eine Lenkung des Verkehrs über das Gewerbegebiet Päpinghausen als „grundsätzlich technisch machbar“ erscheinen lassen. Die Belastung durch extremen Schwerlastverkehr war vor allen Dingen in Cammer ausführliche diskutiert worden. Auch bezüglich einer diesseits der Bückeburger Aue vermissten Potenzialanalyse gab es während der konstituierenden Versammlung Auskunft. Die Analyse liege vor und könne verteilt werden, hieß es. Buhre stellte aktuelle Umschlagszahlen des Mindener Containerhafens vor. Danach wurde im 1. Halbjahr eine Steigerung von knapp vier Prozent verzeichnet. Erstaunlich: Der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen rechnet für dieses Jahr mit einem Umschlagminus von 25 Prozent.

---

Artikel vom 20.08.2009 - 12.51 Uhr

---